

Sebastian Waser

Der Headcoach der Raiffeisen FLYERS Wels im Portrait

Das Konzept des jungen Trainers ist modern geworden, egal ob in der deutschen Fußball Bundesliga oder im Basketball. Zur Hälfte des Grunddurchgangs haben die Raiffeisen FLYERS Wels ihren jungen Headcoach Sebastian Waser zum Gespräch gebeten. Der sympathische Gmundner spricht über seine Kindheit, seine Zeit als aktiver Basketballer und seine ersten Schritte als Trainer. Außerdem zieht er zur Saisonhalbzzeit Bilanz mit seinen Raiffeisen FLYERS Wels.

Name	Position
Sebastian Waser, BA	Headcoach
Nationalität	Alter
AUT	32



Aktive Karriere & Ausbildung

Sebastian Waser musste seine aktive Karriere als Basketballer früh im Alter von 19 Jahren aufgrund einer Knieverletzung beenden. Nach 2 Saisons als Forward in der Bundesliga-Mannschaft der Swans, hängte der gebürtige Gmundner 2004 seine Basketballschuhe an den Nagel.

Waser entschied sich danach für das Studium der Theater-, Film- & Medienwissenschaften in Wien, der Sportbereich ließ ihn jedoch nie ganz kalt. In Innsbruck absolvierte er parallel zu seinem Studium Ausbildungen zum Basketball- und Athletiktrainer.

Der Weg zurück zum Basketball

2007 folgte dann der Schritt zurück zum Basketballgeschäft. Waser nahm sich dem Projekt Basketball in Vorchdorf an. Als Gründer, Entwickler und Sportdirektor initiierte er die heutigen VKL Vikings, das Basketball Leistungszentrum für Vorchdorf, Kammer und Laakirchen. Neben der organisatorischen Verantwort

tung für dieses Projekt, fungierte Waser als Headcoach der Herren Landesliga-Mannschaft sowie diverser Nachwuchsmannschaften.

Neben 5 Landesmeistertiteln, wurde Waser mit den Vikings österreichischer Meister in der U14 und U16. Außerdem brachte das Projekt der Vikings mehrere österreichische Jugendnationalteamspieler hervor. Als Paradebeispiel gilt wohl Elvir Jakupovic, der seinem Trainer zu den Raiffeisen FLYERS nach Wels folgte – der seit 2 Jahren außerdem Coach der österreichischen U14-Nationalmannschaft ist.

Familie & Sport

Die Liebe zum Sport wurde Waser quasi in die Wiege gelegt. Seine Eltern waren beide erfolgreiche Sportler, sein Vater Fußballer und seine Mutter Skirennläuferin. Durch seinen Vater, der außerdem Schwimmtrainer und jahrelanger Verbandsfunktionär im österreichischen Schwimmsport war, kam Waser erstmals aktiv mit Sport in Berührung.

Sport hat im Hause Waser, der nebenbei bemerkt mit 3 älteren Schwestern aufwuchs, einen sehr hohen Stellenwert. In der sportbegeisterten Familie ist die Unterstützung des Spielers und Trainers Sebastian seit Anbeginn sehr groß. „Die Unterstützung durch meine Familie ist ein zentraler Faktor für meinen sportlichen Erfolg.“

Raiffeisen FLYERS Wels – die 1. Station im Profibereich

Durch seinen Wechsel im Sommer 2017 zu den Raiffeisen FLYERS Wels, dem neugegründeten Bundesliga Basketball Verein in Wels, wurde Waser zum jüngsten Headcoach der Admiral Basketball Bundesliga.

„Entscheidend für meinen Wechsel von Vorchdorf nach Wels war der Zeitpunkt und die Möglichkeiten in Wels.“, so Waser. Schon in den Jahren davor erhielt der junge Trainer Angebote im Profibereich, lehnte diese jedoch stets ab. Als er 2017 mit seinem Projekt VKL Vikings eine wichtige Teiletappe erreicht hatte und es in guten Händen wusste, nahm er

das vielversprechende Angebot, als Bundesliga Headcoach den Welser Basketball auf ein neues Level zu bringen, an.

„Ich habe immer versucht, mit meinen Erfolgen als Headcoach im Nachwuchsbereich auf mich aufmerksam zu machen. Doch ich habe nicht damit gerechnet, dass ich das große Glück haben werde, direkt als Headcoach in den Profibereich einsteigen zu können.“

Raiffeisen FLYERS Wels – Bilanz zur Saisonhalbzzeit

Waser sieht sein Bundesliga-Team der Raiffeisen FLYERS Wels zur Saisonhalbzzeit auf Kurs. „Wir sind jetzt genau da, wo wir hinwollen.“ Das erklärte Saisonziel, ein Play-off Platz, ist aktuell gesichert. Zu Platz 7 konnte man sich einen Sicherheitsabstand erarbeiten und auch im Cup ist man noch im Rennen.



Waser ist bewusst, dass in der Basketballhochburg Wels gewisse Erwartungen herrschen, doch man darf nie außer Acht lassen, dass es sich bei den Raiffeisen FLYERS um einen jungen Verein im 1. ABL-Jahr handelt. Die Liga ist sehr eng beisammen und die Raiffeisen FLYERS Wels schaffen es bisher, gut mit den erfahrenen Vereinen der Liga mitzuhalten. Ziel muss es sein, in den nächsten Jahren eine konstante Entwicklung im sport-

lichen und organisatorischen Bereich zu vollziehen. Die Top 6 sind somit für das 1. Jahr der Raiffeisen FLYERS ein realistischer und ebenso erfreulicher Meilenstein. Die Entwicklung des österreichischen Basketballs

„Ich glaube, dass der österreichische Basketball ein Vermarktungsproblem hat.“, Waser sieht viele Möglichkeiten für den österreichischen Basketballsport, die aktuell noch ausgelassen werden. Für die kommenden Jahre wird es essentiell sein, die Sportart breiter zu präsentieren und einer größeren Masse schmackhaft zu machen, egal ob es sich nun um Fans, Sponsoren oder Kinder handelt, die zum Basketball als Hauptsportart gebracht werden sollen. Diese Vermarktungsthematik macht es für österreichische Basketballvereine schwierig, trotz guter interner Maßnahmen, mit anderen Sportarten Schritt zu halten.

Die Entwicklung der österreichischen Basketballsportler sieht Waser positiv. Viele Vereine setzen zunehmend auf eigene österreichischer Spieler und deren Weiterentwicklung. Es ist wichtig, das Berufsbild Basketballprofi in Österreich zu etablieren, jungen Spielern Vertrauen und eine Chance zu geben.

Ein Gmundner in Wels

Die Rivalität zwischen den beiden oberösterreichischen Basketballstädten ist nicht von der Hand zu weisen. Umso spannender ist es, dass sich ein junger Gmundner, der selbst mal ein Swan war, für die Trainerposition beim vermeintlichen Lokalrivalen den Raiffeisen FLYERS Wels entscheidet.

Waser erläutert, dass diese Rivalität bei seiner Entscheidung nie eine Rolle gespielt hat. Seine aktive Zeit bei den Gmunden Swans

liegt lange zurück: „Ich habe keine wirkliche Bundesliga Vergangenheit in Gmunden, zumindest kann sich wohl kein Welser mehr an mich als Spieler erinnern.“, erklärt Waser schmunzelnd.

Dies ist wahrscheinlich auch Grund dafür, dass der junge Trainer aus dem Salzkammergut in der Messestadt so gut an- und aufgenommen wurde. „Ich fühle mich sehr wohl in Wels.“

Sebastian, wenn du an dich und dein Bundesliga-Team der Raiffeisen FLYERS denkst, welches Wort fällt dir spontan ein?

aufstrebend

Zum Abschluss dieses sympathischen Portraits erlauben uns auch wir von den Raiffeisen FLYERS Wels, unseren Headcoach mit drei Begriffen zu beschreiben:

- **ehrgeizig** - und zwar mit letzter Konsequenz und in allen Bereichen
- **sozial** - stets auf das persönliche und sportliche Wohl seiner Spieler bedacht
- **engagiert** - unser Headcoach ist immer mit vollem Herzblut bei der Sache, wie der ein oder andere Fan bei Timeouts sicher schon bemerkt haben wird...